

BERICHT ÜBER DIE MENSCHLICHE ENTWICKLUNG 2023/2024



SNAPSHOT

Den Stillstand durchbrechen

Kooperation in einer polarisierten Welt neu denken



Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V.
United Nations Association of Germany
Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.
Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin
E-Mail: info@dgvn.de
Web: <http://www.dgvn.de>

Originaltitel: Breaking the gridlock.
A snapshot of the 2023/2024 Human Development Report

Deutsche Übersetzung aus dem Englischen:
Regine Eickhoff, Klaus Birker

Satz: EMS Eckert Medienservice

Lektorat: Juliane Pfordte

Redaktion: Juliane Pfordte, Leon Wilke (DGVN),
Oliver Hasenkamp (DGVN)

Druck: Oktoberdruck,
klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Diese Publikation erscheint mit finanzieller Unterstützung des
Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung.

Berlin, 2024

Die vorliegende Übersetzung beruht auf einem Snapshot-Bericht,
der vor der Veröffentlichung des Berichts über die menschliche
Entwicklung 2023/2024 zur Verfügung gestellt wurde. Der vollständige
Bericht über die menschliche Entwicklung 2023/2024, die statistischen
Anhänge zum HDI und weitere Indizes sowie eine umfassende
Zusammenfassung des Berichts sind in englischer Sprache verfügbar
unter <https://hdr.undp.org/>.

Zum Zeitpunkt der Übersetzung des Snapshot-Berichts lagen der
vollständige Bericht und seine Zusammenfassung noch nicht vor.
Die in dieser Publikation geäußerten Ansichten und die Darstellung
des Inhalts entsprechen nicht notwendigerweise den Ansichten des
Herausgebers der deutschen Fassung. Etwaige Abweichungen oder
Auslassungen, insbesondere solche, die durch spätere Änderungen
an der Gesamtfassung und/oder der Zusammenfassung des Berichts
über die menschliche Entwicklung 2023/2024 entstanden sind,
konnten für die vorliegende Fassung nicht berücksichtigt werden
und sind unbeabsichtigt.



The 2023/2024 Human
Development Report



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53129-2403-1001



**BERICHT ÜBER DIE
MENSCHLICHE ENTWICKLUNG 2023/2024**

SNAPSHOT

Den Stillstand durchbrechen

Erkenntnisse aus dem Bericht über die
menschliche Entwicklung 2023/2024

Den Stillstand durchbrechen

Erkenntnisse aus dem Bericht über die
menschliche Entwicklung 2023/2024

Das können wir besser. Besser als unkontrollierter Klimawandel und Pandemien. Besser als verfassungswidrige Machtwechsel inmitten einer weltweit ansteigenden Welle von Populismus. Besser als immer neue Menschenrechtsverletzungen und Massaker an Menschen in ihren Wohnungen und sozialen Einrichtungen, in Krankenhäusern, Schulen und Notunterkünften.

Wir müssen etwas Besseres schaffen als eine Welt, die ständig am Abgrund steht, die so instabil ist wie ein sozioökologisches Kartenhaus. Wir sind es uns schuldig – einander, unseren Kindern und deren Kindern.

So vieles läuft gut für uns. Unsere Generation hat ein in der Geschichte unserer Spezies noch nie dagewesenes Wissensvolumen erreicht.

Wir kennen die globalen Herausforderungen und wissen, wer davon am meisten betroffen sein wird. Sicher wird noch einiges hinzukommen, was wir heute noch nicht vorhersehen können.

Wir wissen, welche Entscheidungen wir treffen müssen, um mehr Frieden, mehr gemeinsamen Wohlstand und Nachhaltigkeit zu erreichen. Und wir kennen eigentlich auch Wege, um die verschiedenen Formen von Unsicherheit und die Herausforderungen eines immer stärker vernetzten Planeten zu bewältigen.¹

Außerdem sind einige von uns sehr reich. Wir verfügen über unfassbaren Reichtum und über Technologien, die für unsere Vorfahren unvorstellbar waren. Damit könnten wir wichtige und mutige Entscheidungen für den Frieden vorantreiben, für eine nachhaltige, alle einbeziehende menschliche Entwicklung – nur so wird Frieden möglich sein.

Warum verfolgen wir die Ziele der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung und das Pariser Klimaabkommen trotzdem nur so halbherzig?

Warum gestaltet es sich an vielen Orten so schwierig, die zivile Sicherheit wiederherzustellen und Konflikte zu lösen oder zumindest Waffenstillstände und humanitäre Feuerpausen als mögliche Vorboten des Friedens zu erreichen?

Warum hinken wir bei der digitalen Governance so sehr hinterher, während die Anbieter von künstlicher Intelligenz im Datenrausch vorpreschen?

Kurz gesagt: Warum stecken wir so fest? Und wie kommen wir aus dieser Situation heraus, ohne mit der Brechstange zu arbeiten? Das sind die Fragen, die im Mittelpunkt des Berichts über die menschliche Entwicklung 2023/2024 stehen.

Zugespitzte Fragen täuschen über ihre Komplexität hinweg. Probleme, bei denen es im Kern um Machtungleichheit geht, lassen sich nicht einfach aus dem

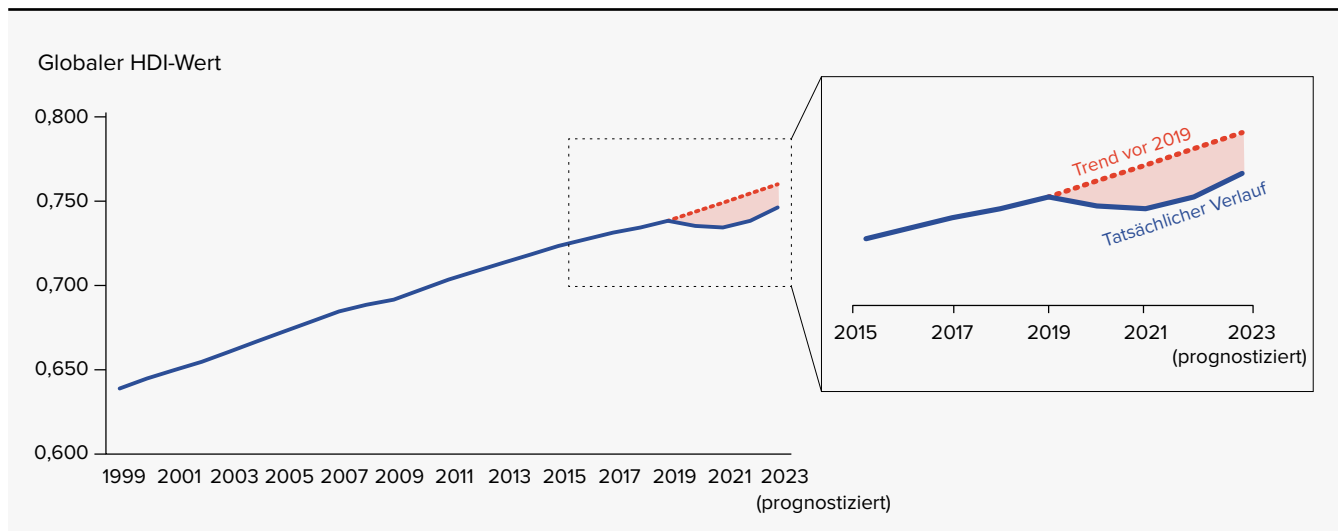
Weg räumen. Schnelle Lösungen klingen verlockend, führen uns aber in die Irre – wie Sirenenengesang, der mit oberflächlichen Slogans die Sorgen und Ressentiments ganzer Gruppen instrumentalisiert. Vermeintlich einfache Antworten hindern uns daran, an Lösungen für komplexe Probleme zu arbeiten und Ungewissheit zu akzeptieren.

Es gibt viele geopolitische Krisenherde, die von der sich verschiebenden Machtdynamik zwischen Staaten verstärkt werden. Ungleichheit, Unsicherheit und Polarisierung lenken die nationalen Blicke nach innen. All diese Themen werden im vorliegenden und in den vorherigen Berichten über die menschliche Entwicklung behandelt. Wir sollten aber nicht untätig bleiben, nur weil sich der Wettbewerb zwischen den Großmächten verschärft, während Länder, die in der globalen Ordnungspolitik unterrepräsentiert sind, mehr Mitspracherecht bei globalen Angelegenheiten einfordern. Wir dürfen uns in Erinnerung rufen, dass wir wichtige Fortschritte, zum Beispiel die Ausrottung der Pocken, Schutzmaßnahmen für die Ozonschicht oder auch die Nichtverbreitung von Kernwaffen, im Laufe des Kalten Krieges gemeinsam erreicht haben.

Hoffnungsschimmer gibt es zum Glück auch jetzt. Das Getreideabkommen mit der Ukraine hat, bis es 2023 wieder ausgesetzt wurde, eine weitreichende Ernährungsunsicherheit abgewendet, die ärmere Länder und arme Menschen am stärksten getroffen hätte. Die Herstellung von Covid-19-Impfstoffen, die in einem einzigen Jahr etwa 20 Millionen Menschenleben gerettet haben, ist auf globale Lieferketten angewiesen.² Länder arbeiten weiter zusammen an der Genomsequenzierung von Virusvarianten, auch wenn der Zugang zu Impfstoffen nach wie vor ungleich verteilt ist.³ Auf der 28. UN-Klimakonferenz in Dubai (COP28) wurde ein neuer Fonds für klimawandelbedingte Schäden und Verluste eingerichtet, der mehr als drei Milliarden Menschen zugutekommen soll. Hierfür gibt es Zusagen von insgesamt über 600 Millionen US-Dollar.⁴ Die weltweiten Investitionen in saubere Energien und die damit verbundenen Arbeitsplätze und Möglichkeiten erreichten im Jahr 2023 einen Rekordwert von 1,8 Billionen US-Dollar (das entspricht der Größe der Wirtschaft der Republik Korea), fast doppelt so viel wie im Jahr 2020.⁵ So schwierig die geopolitischen Herausforderungen auch sind, sie sind keine Ausrede dafür, weiterhin in der Blockade zu verharren. Es gibt Auswege. Die Neugestaltung und umfassende Bereitstellung globaler öffentlicher Güter ist einer davon.⁶

Der Bericht über die menschliche Entwicklung 2022 kommt zu dem Schluss, dass ein neuer

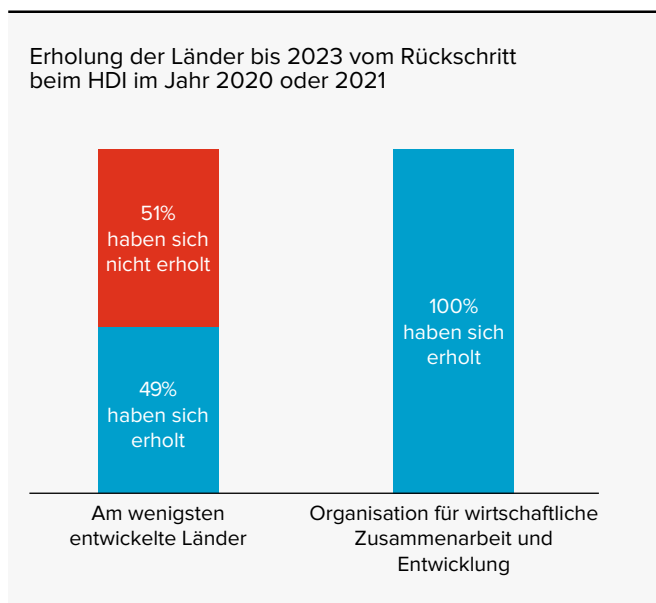
Grafik S.1 Verschiebt sich der Verlauf des globalen Index der menschlichen Entwicklung (HDI) dauerhaft?



Hinweis: Der Wert für den globalen HDI für 2023 ist ein Prognosewert. Der Trend aus der Zeit vor 2019 basiert auf der Entwicklung des globalen HDI-Werts in den zurückliegenden 20 Jahren.

Quelle: HDRO-Berechnungen auf der Grundlage von Daten aus Barro und Lee (2018), IMF (2023), UNDESA (2022, 2023), UNESCO Institute for Statistics (2023), United Nations Statistics Division (2023) und World Bank (2023).

Grafik S.2 Die Erholung der HDI-Werte seit dem Rückgang 2020–2021 wird voraussichtlich sehr ungleich ausfallen



Hinweis: Die am wenigsten entwickelten Länder haben ein niedriges Einkommensniveau und leiden unter Anfälligkeiten, die sie zu „den ärmsten und schwächsten Segmenten“ der internationalen Gemeinschaft machen (<https://www.un.org/ohrrls/content/about-least-developed-countries>). „Erholung“ bedeutet, dass die Länder, die im Jahr 2020 oder 2021 einen Rückgang beim HDI-Wert verzeichneten, Prognosen zufolge ihren HDI-Wert aus der Zeit vor dem Rückgang im Jahr 2023 wieder erreichen oder ihn überschreiten.

Quelle: HDRO-Berechnungen auf der Grundlage von Daten aus Barro und Lee (2018), IMF (2023), UNDESA (2022, 2023), UNESCO Institute for Statistics (2023), United Nations Statistics Division (2023) und World Bank (2023).

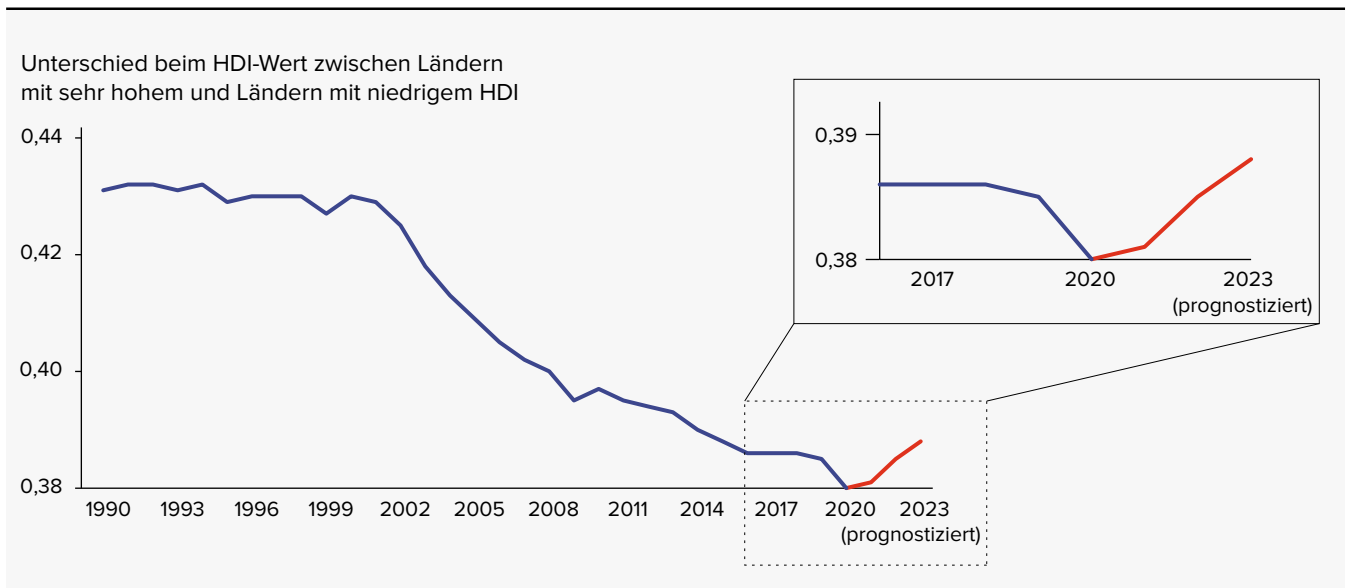
Unsicherheitskomplex das Leben weltweit unsicherer macht und die menschliche Entwicklung beeinträchtigt. In den Jahren 2020 und 2021 ist der Wert

des globalen Index der menschlichen Entwicklung (Human Development Index, HDI) erstmals seit seiner Messung gesunken. Seitdem hat sich der globale HDI-Wert erholt (Grafik S.1). Den Prognosen zufolge werden alle Komponenten des HDI die Werte von vor 2019 übertreffen.⁷

Doch trotz der vorhergesagten Höchststände liegt der globale HDI-Wert immer noch unterhalb des Trends. Hinter diesen Zahlen verbergen sich besorgniserregende Unterschiede zwischen den Ländern: Während sich alle Mitgliedstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) den Prognosen zufolge erholt haben, trifft dies nur etwa auf die Hälfte der am wenigsten entwickelten Länder zu (Grafik S.2). Nach 20 Jahren stetigen Fortschritts nimmt die Ungleichheit zwischen den Ländern mit sehr hohem und Ländern mit niedrigem HDI seit 2020 jedes Jahr zu (Grafik S.3).

Wenn sich der globale HDI-Wert weiterhin unterhalb des Trends von vor 2019 entwickelt, wie es seit 2020 der Fall ist, werden die Verluste dauerhaft sein. Auf Grundlage des Trends von 1999 bis 2019 war der globale HDI-Wert auf dem besten Weg, bis 2030 die Schwelle zu einem sehr hohen Maß an menschlicher Entwicklung zu überschreiten (ein Wert von 0,800) – was mit der Frist für die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zusammengefallen wäre. Nun aber sind wir vom Weg abgekommen. Es ist sogar so, dass der für 2023 prognostizierte HDI-Wert in jeder Region unter dem Trend von vor 2019 liegt.

Grafik S.3 Die Ungleichheit zwischen Ländern mit sehr hohem HDI und Ländern mit niedrigem HDI nimmt entgegen dem langjährigen Rückgang zu



Hinweis: Der Unterschied bei den HDI-Werten für 2023 basiert auf Prognosen.
Quelle: HHDRO-Berechnungen auf der Grundlage von Daten aus Barro und Lee (2018), IMF (2023), UNDESA (2022, 2023), UNESCO Institute for Statistics (2023), United Nations Statistics Division (2023) und World Bank (2023).

Unabhängig von seiner künftigen Entwicklung bildet der globale HDI-Wert, wenngleich unvollständig, viele weitere wichtige Aspekte ab, die die Möglichkeiten der Menschen, ihr Leben zu gestalten, einschränken. Dazu gehören die Auswirkungen chronischer Krankheiten, die Zunahme psychischer Störungen oder die Gewalt gegen Frauen. Sowohl reiche als auch arme Länder werden einige Verluste nie wieder wettmachen können. Was auch immer die Diagramme und Indikatoren über die Menschen heute aussagen, die Covid-19-Pandemie hat etwa 15 Millionen Menschenleben gekostet, die wir nicht mehr zurückholen können.⁸ Ebenso wenig die Zeit, die auf vielfältige Weise verloren gegangen ist – durch Isolation, durch Pflegeaufwand, durch geschlossene Schulen. Der Unsicherheitskomplex hat einen sehr langen Schatten auf die allgemeine menschliche Entwicklung geworfen. Die Entwicklung der letzten Jahre stellt möglicherweise nicht nur einen kurzfristigen Rückschritt dar, sondern eine kritische Abweichung vom bisherigen Weg.

Der HDI ist zwar nur ein grober, aber dennoch wichtiger Maßstab für die menschliche Entwicklung. Noch vor wenigen Jahren war das Wohlergehen so hoch, die Armutsrate so niedrig wie nie zuvor. Trotzdem berichteten Menschen auf der ganzen Welt über ein hohes Maß an Stress, Sorgen und Verzweiflung (Grafik S.4).⁹ Diese Angaben sind seither für fast 3 Milliarden Menschen gestiegen.¹⁰ Und während nach wie vor 9 von 10 Menschen das Ideal der Demokratie uneingeschränkt

unterstützen, befürwortet erstmals mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung Staatsoberhäupter, die die Demokratie potenziell untergraben (Grafik S.5).¹¹

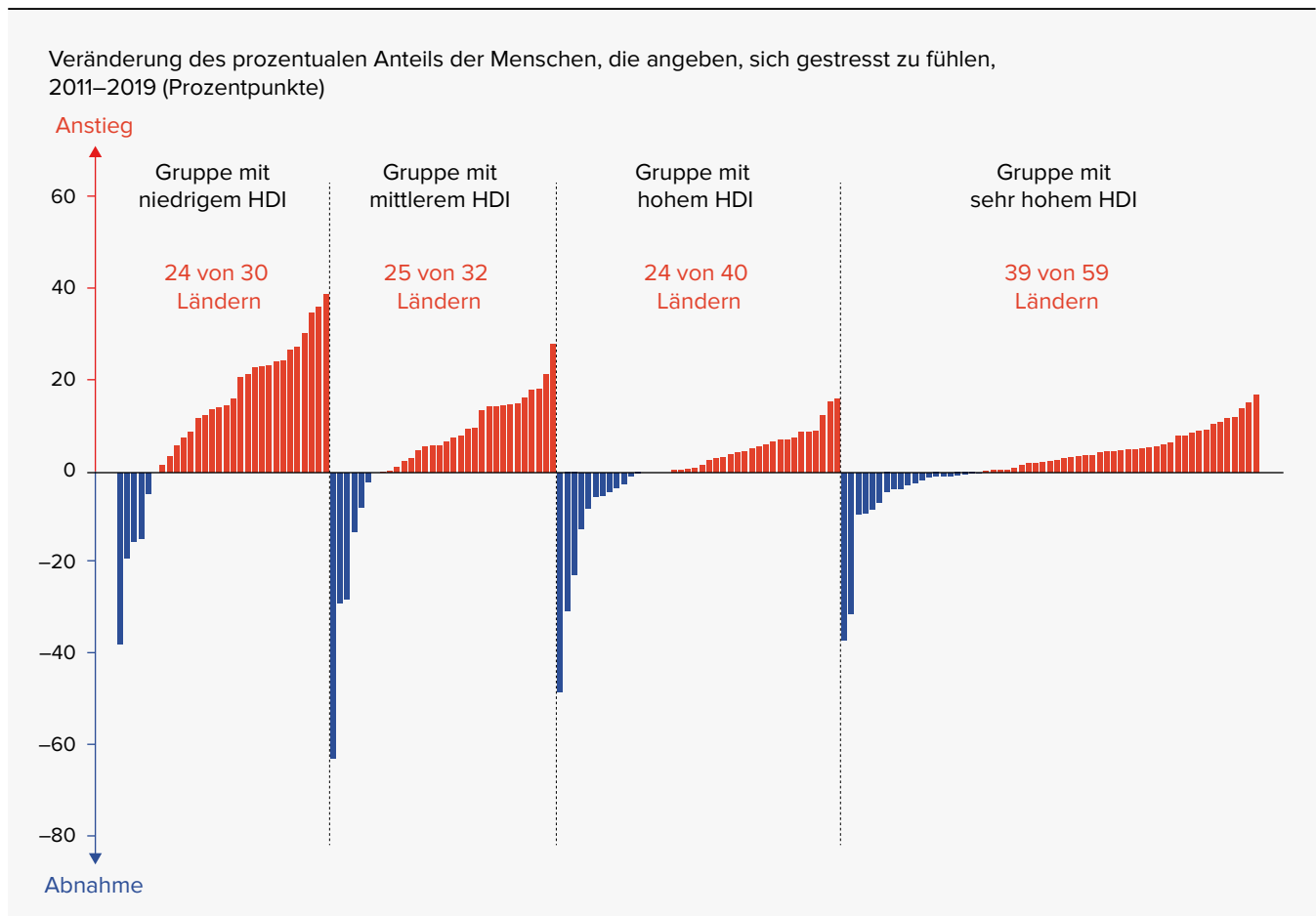
Was ist los?

Wenn wir uns den weltweit herrschenden Druck auf den Planeten vergegenwärtigen, ist es schwieriger, den Fortschritt zu erfassen. Hinzu kommt, dass die Instrumente, mit denen wir Entwicklung messen, einiges zu übersehen scheinen, zum Beispiel den Verlust der Handlungsfähigkeit der Menschen. Durch neue Konstellationen globaler Komplexität und Interdependenz, durch Ungewissheit, Unsicherheit und Polarisierung wird der Handlungsspielraum immer weiter eingeschränkt.

Menschen sind auf der Suche nach Antworten und einem Weg nach vorn. Geteilte Hoffnungen und Ziele, die alle einbeziehen (wenngleich dies nicht in jedem Bereich möglich ist), können hilfreich sein, ebenso verbindende Narrative und vertrauensvolle Institutionen. In den letzten zehn Jahren haben Länder mit sehr hoher und Länder mit hoher menschlicher Entwicklung ihre HDI-Werte verbessert, ohne dabei den Druck auf den Planeten zu erhöhen. Dies ist eine positive Entwicklung im Vergleich zu früheren Trends, bei denen Fortschritte beim HDI mit erheblichen planetarischen Belastungen einhergingen. Es besteht also Grund zur Hoffnung (Grafik S.6).

Es kann sich aber auch, wie es derzeit scheint, ein Teufelskreis aus gegenseitigen Schuldzuweisungen

Grafik S.4 Der berichtete Stress stieg in den meisten Ländern bereits vor der Covid-19-Pandemie an



Hinweis: Die Werte beziehen sich auf die Veränderung des prozentualen Anteils der Menschen, die angaben, sich „während eines großen Teils des gestrigen Tages“ gestresst gefühlt zu haben.
Quelle: HDRO auf der Grundlage von Gallup (2023).

entwickeln, die zu Misstrauen und Verdächtigungen führen, im schlimmsten Fall sogar zu Vorurteilen, Diskriminierung und Gewalt. Besorgniserregend ist die starke Zunahme von Populismus. Ging dieses Phänomen zunächst mit den negativen wirtschaftlichen Folgen der Globalisierung einher,¹² wird es zunehmend durch üble Formen von Polarisierung verstärkt, durch starre Gruppenidentitäten und die Überbetonung des rationalen Eigeninteresses.

Die Fähigkeit der Menschen, selbst zu bestimmen, was ein gutes Leben für sie bedeutet, und ihre Verantwortung gegenüber anderen Menschen und dem Planeten wahrzunehmen und neu zu definieren, wurde in vielerlei Hinsicht eingeschränkt. Das „Hands off“-Prinzip, das sich immer weiter ausbreitet, überdeckt den Raubbau an unseren wertvollsten wirtschaftlichen und ökologischen Ressourcen. Eine Haltung des „Jeder gegen jeden“ und das Bestreben, sich Vorteile auf Kosten anderer zu verschaffen, erinnert an den Merkantilismus. Politik und Institutionen – einschließlich derer,

die die Dynamik der globalisierten Märkte schlecht gemanagt haben – stellen das Ich vor das Wir.

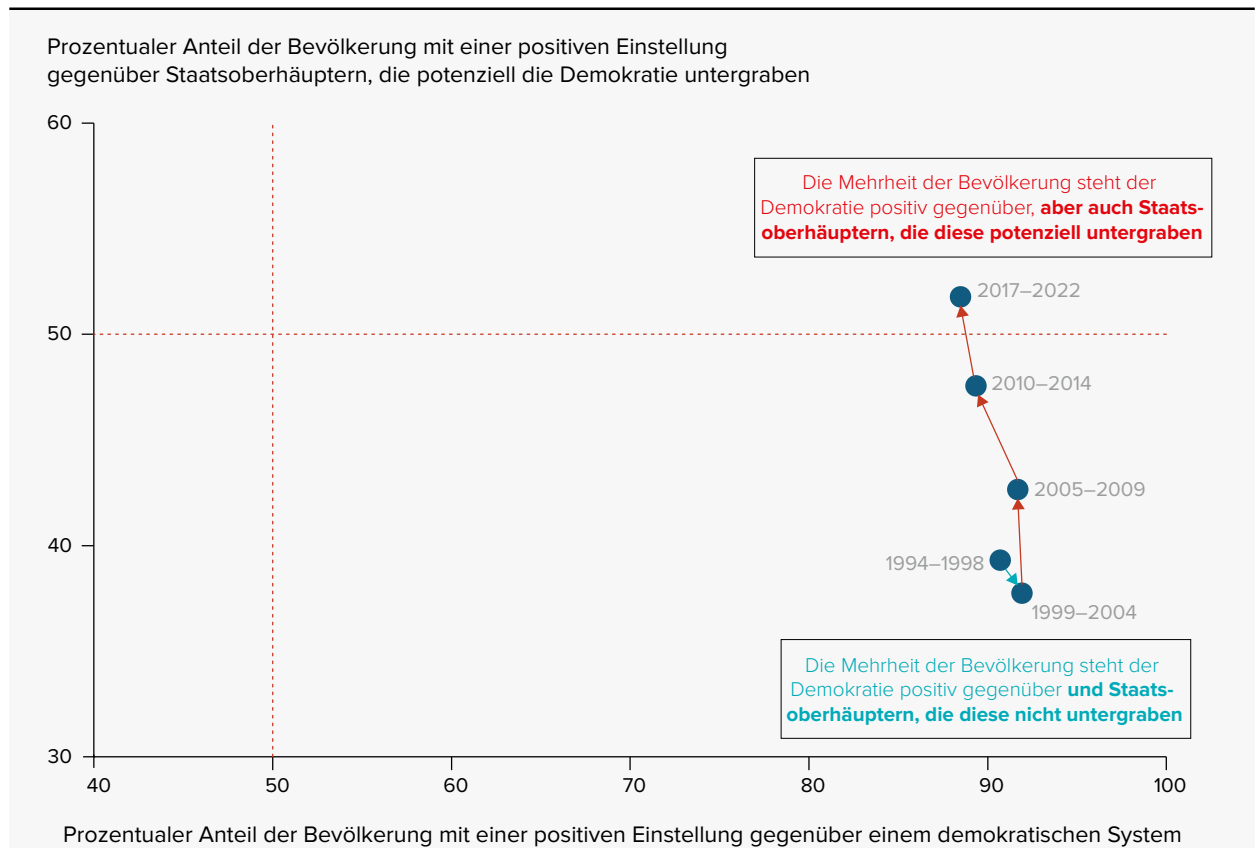
Wir befinden uns an einer Weggabelung. Polarisierungstendenzen und ein allgemeines Misstrauen sind auf Kollisionskurs mit einem kranken Planeten. Unsicherheit und Ungleichheit tragen maßgeblich dazu bei; das Gleiche gilt für die vielen Narrative, die fatalistische Denkmuster und Resignation befördern – bedingt durch und in gewisser Weise sogar angeheizt von einer alarmierenden politischen Polarisierung.

Was können wir tun?
 Eine ganze Menge.

Aufbau einer Architektur des 21. Jahrhunderts für globale öffentliche Güter

Zunächst sollten wir eine zum 21. Jahrhundert passende Architektur für globale öffentliche Güter aufbauen. Sie wäre die dritte Säule der internationalen

Grafik S.5 Das Demokratie-Paradox? Ungebrochene Unterstützung für die Demokratie, aber zunehmende Unterstützung für Staatsoberhäupter, die sie untergraben



Hinweis: Bei den Daten handelt es sich um nach Bevölkerung gewichtete Durchschnittswerte. Der prozentuale Anteil der Bevölkerung auf der vertikalen Achse bezieht sich auf Personen, die angaben, es „sehr gut“ oder „ziemlich gut“ zu finden, ein starkes Staatsoberhaupt zu haben, das sich nicht um das Parlament und Wahlen kümmern muss. Der prozentuale Anteil der Bevölkerung auf der horizontalen Achse bezieht sich auf Personen, die angaben, es „sehr gut“ oder „ziemlich gut“ zu finden, dass es in ihrem Land ein demokratisches politisches System gibt.
Quelle: HDRO auf der Grundlage von Daten aus mehreren Wellen des World Values Survey (Inglehart et al. 2022).

Zusammenarbeit, neben der auf ärmere Länder ausgerichteten Entwicklungszusammenarbeit und der auf Notfälle ausgerichteten humanitären Hilfe. Diese Bereiche sind aber keine Silos. Eine globale Architektur für öffentliche Güter setzt auf Transfers von reichen in ärmere Länder und fördert Ziele, von denen alle Länder profitieren. Jedes Land hätte ein Mitspracherecht und die Chance, einen Beitrag zu leisten. Diese dritte Säule wäre von vornherein multilateral.

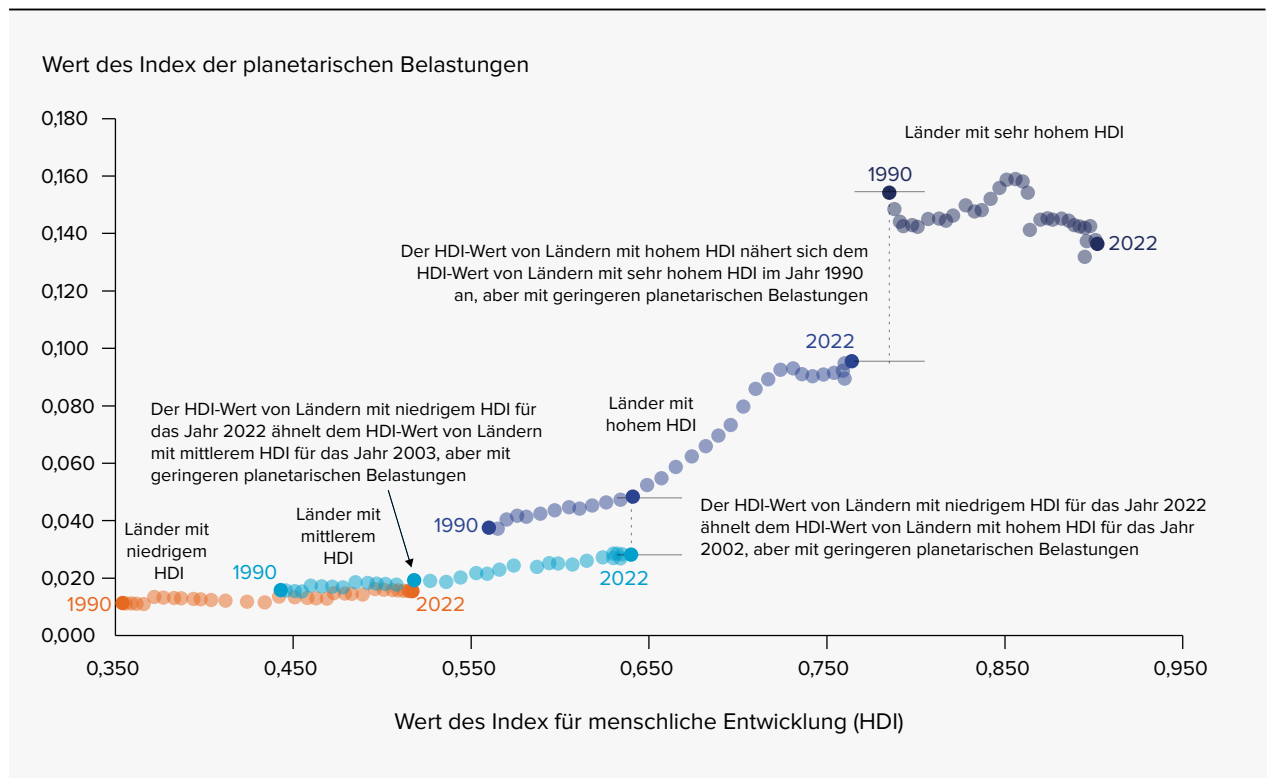
Für diese globalen öffentlichen Güter brauchen wir zusätzliche Finanzmittel, die die traditionelle Entwicklungszusammenarbeit nicht ersetzen oder mit ihr konkurrieren, sondern sie ergänzen. Diese Finanzierung kann auf unterschiedliche Weise erfolgen. Wenn zum Beispiel eine Investition in ein ärmeres Land globalen Nutzen bringt, sollte die entsprechende Finanzierung (oder der Technologietransfer) zu Vorzugsbedingungen erfolgen, sodass es einen Ausgleich gibt zwischen profitierenden und zahlenden Ländern. Anders verhält es sich bei wirtschaftlichen Schocks oder

Naturkatastrophen, die nicht von einem Land allein verursacht werden. Hier sind automatisch ausgelöste Anleihen oder Darlehensverträge eine Möglichkeit, insbesondere Schuldinstrumente mit variablen Rückzahlungsbedingungen, die die Zahlungsfähigkeit der Länder stärker berücksichtigen (State-Contingent Debt Instruments, SCDI). So werden ärmere Länder dabei unterstützt, Krisen zu bewältigen, für die sie nur bedingt verantwortlich sind, zum Beispiel beim Klimawandel. Das würde berechenbarere Bedingungen schaffen und private Finanzmittel für diese Länder mobilisieren und anziehen.

Spannungen abbauen, Polarisierung überwinden

Zweitens müssen wir daran arbeiten, Spannungen abzubauen und Polarisierung, die die internationale Zusammenarbeit behindert, zu überwinden. Die Bereitstellung globaler öffentlicher Güter wird hierbei

Grafik S.6 Grund zur Hoffnung: Verbesserungen beim Index der menschlichen Entwicklung ohne zunehmende planetarische Belastungen



Hinweis: Der Index der planetarischen Belastungen wird anhand der Pro-Kopf-Werte der Kohlendioxidemissionen und des materiellen Fußabdrucks in jedem Land berechnet (er beträgt 1 minus dem Anpassungsfaktor für planetarische Belastungen, der in Tabelle 7 im *Statistischen Anhang* des vollständigen Berichts angegeben ist).
Quelle: HDRO. Siehe die spezifischen Quellen in den Tabellen 2 und 3 des *Statistischen Anhangs* des vollständigen Berichts.

nützlich sein. Außerdem muss es uns gelingen, Fehleinschätzungen zu Präferenzen und Motivationen anderer Menschen zu korrigieren. Allzu oft sind wir anderen gegenüber voreingenommen und haben Vorurteile, insbesondere denen gegenüber, die nicht die gleichen Ansichten vertreten wie wir. Es gibt aber oft mehr Gemeinsamkeiten, als wir meinen. Während weltweit zum Beispiel 69 Prozent der Menschen angeben, dass sie bereit sind, einen Teil ihres Einkommens für Klimaschutz zu opfern, glauben nur 43 Prozent, dass andere hierzu auch bereit wären (eine Diskrepanz von 26 Prozentpunkten).¹³ Die Folge ist eine verzerrt wahrgenommene gesellschaftliche Realität, in der Fehlinterpretationen jene Kooperationsbereitschaft behindern, die kollektive Maßnahmen zum Klimaschutz beschleunigen würden.

Natürlich lässt sich nicht jede Polarisierung auf verzerrte Wahrnehmungen zurückführen, auch wenn sie oft eine große Rolle spielen. Es ist wichtig, Begegnungsräume zu schaffen, um Gräben zu überwinden. Bürgerversammlungen sind hier eine gute Wahl. Sie sind aber nicht die einzige Möglichkeit.

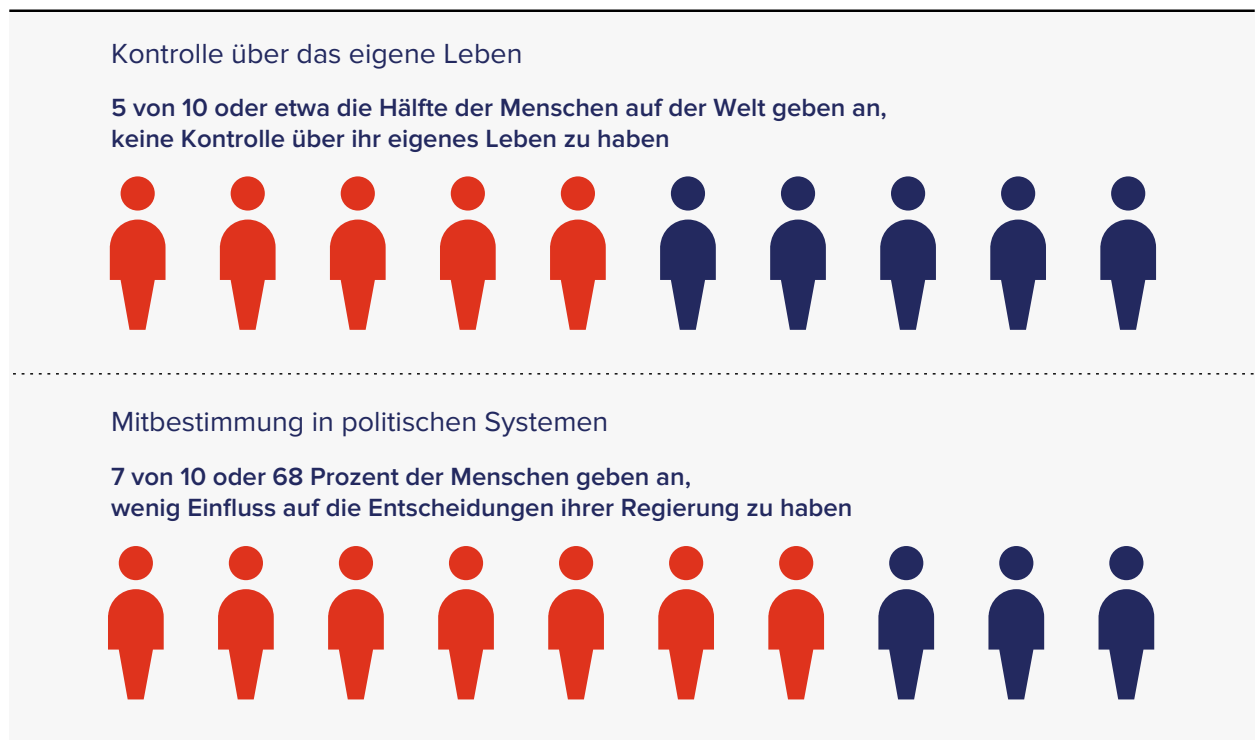
Maßnahmen, die Menschen dabei helfen, Informationen reflektierter zu verarbeiten, können dazu beitragen, fehlerhafte Überzeugungen zu korrigieren.¹⁴ Gruppenkonflikte können durch eine weniger provozierende Informationsvermittlung entschärft werden.¹⁵ Qualitative und narrative Methoden, zum Beispiel das Erzählen von Geschichten und die Arbeit mit Szenarien und Situationsbeschreibungen, sind besonders wirksam.¹⁶

Die Schlüsselwörter sind *bewusst* und *reflektiert*. Polariserte Situationen neigen eher dazu, selbstzerstörerischer zu werden, als dass sie sich selbst korrigieren. Ein steter positiver Anreiz, der Empathie fördert, zwischenmenschliches Vertrauen aufbaut und Gemeinsamkeiten hervorhebt und stärkt, bringt uns daher auf den richtigen Weg.

Handlungsspielräume erweitern

Drittens müssen wir die Handlungsspielräume erweitern, und zwar dort, wo eine große Lücke besteht zwischen dem, was eine Gesellschaft für möglich

Grafik S.7 Mangelnde Handlungsfähigkeit ist beim kollektiven Handeln größer als bei der Kontrolle über das eigene Leben



Hinweis: Handlungsfähigkeit ist die Fähigkeit von Menschen, auf der Grundlage ihrer Verpflichtungen als wirkungsvolle Akteure handeln zu können (Sen 2013). Zwei Indikatoren werden als indirekte Maße herangezogen: der Anteil der Menschen, die angeben, Kontrolle über das eigene Leben zu haben (gemessen auf einer Skala von 1–10, wobei 1–3 ein akutes Handlungsdefizit anzeigt, 4–7 ein moderates Handlungsdefizit und 8–10 kein Handlungsdefizit), und der Anteil der Menschen, die angeben, das Gefühl zu haben, dass ihre Stimme im politischen System gehört wird (diejenigen, die mit „in hohem Maße“ oder „in beträchtlichem Maße“ geantwortet haben). Die Daten werden unter Verwendung von Mikrodaten und mit gleicher Gewichtung für alle Länder berechnet.

Quelle: HDRO auf der Grundlage von Daten aus Welle 7 (2017–2022) des World Values Survey (Inglehart et al. 2022).

oder wahrscheinlich hält, und dem, was objektiv möglich ist.¹⁷ Die Hälfte der Menschen weltweit gibt, keine oder nur begrenzte Kontrolle über ihr eigenes Leben zu haben. Und mehr als zwei Drittel der Menschen sind der Meinung, dass sie wenig Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Regierung haben (Grafik S.7).

Um diese Handlungsdefizite zu verringern, müssen Institutionen die Menschen stärker in den Mittelpunkt stellen, ihre Mitbestimmung stärken und zukunftsorientiert arbeiten.

Die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, bedeutet, Ziele auf die menschliche Entwicklung und Sicherheit auszurichten und die gegenseitige Abhängigkeit der Menschen voneinander und von diesem Planeten anzuerkennen.

Mitbestimmung heißt, gerechter über die Festlegung kollektiver Ziele zu entscheiden sowie die Verantwortung für deren Verfolgung und Verwirklichung gerechter zu verteilen. Es geht darum, soziale Normen zu etablieren, die kollektive Leistungen und kooperatives Verhalten kultivieren.¹⁸

Zukunftsorientiert bedeutet, sich auf das zu konzentrieren, was wir gestalten und bewirken können, wenn wir zusammenarbeiten, und Raum für Diskussion und Konsens zu schaffen.¹⁹ Eine zukunftsorientierte Perspektive setzt angesichts der Herausforderungen auf Hoffnung und ermöglicht kreative Lösungen.

Wenn es uns gelingt, diese Prinzipien an unterschiedliche Kontexte anzupassen, bringt uns das auf den richtigen Weg, hin zu konstruktivem Dialog und Maßnahmen, die angesichts der enormen Ungewissheit stets flexibel und iterativ bleiben müssen, damit wir aus Erfahrungen lernen und den Kurs jederzeit korrigieren können.

Diese Prinzipien werden uns helfen, Freund-Feind-Narrative und ausgrenzende Identitäten zu überwinden.

Sie werden uns helfen, die globale Interdependenz besser zu bewältigen.

Sie werden uns helfen, kooperativ und friedlich den globalen Stillstand zu durchbrechen.

Endnoten

-
- 1 Siehe UNDP (2020, 2022a).
-
- 2 Watson et al. 2022.
-
- 3 Siehe Global Dashboard for Vaccine Equity des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen unter <https://data.undp.org/insights/vaccine-equity>.
-
- 4 Vaidyanathan 2024. Diese Zusagen reichen jedoch nicht aus, um die jährlichen durch den Klimawandel verursachten Verluste und Schäden auszugleichen. Diese werden auf bis zu 400 Milliarden U.S.-Dollar pro Jahr geschätzt werden.
-
- 5 <https://about.bnef.com/blog/global-clean-energy-investment-jumps-17-hits-1-8-trillion-in-2023-according-to-bloombergnef-report/> (Zugriff am 31. Januar 2024).
-
- 6 ‚Globale öffentliche Güter‘ sind Güter, die prinzipiell allen Menschen zugutekommen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass niemand von ihrer Nutzung ausgeschlossen werden kann oder soll. Sowohl die Vor- als auch die Nachteile dieser Güter betreffen nicht nur bestimmte Länder- und Bevölkerungsgruppen, sondern die ganze Welt, wodurch ihr globaler Charakter entsteht. Zu globalen öffentlichen Gütern zählen zum Beispiel die Achtung der Menschenrechte, wirtschaftliche und finanzielle Stabilität und ein verträgliches Klima für Mensch und Natur (Anm. der Redaktion). Weiterführende Informationen zu globalen öffentlichen Gütern finden sich im vollständigen Bericht über die menschliche Entwicklung 2023/2024, online abrufbar unter <https://hdr.undp.org/>.
-
- 7 Die HDI-Daten bis 2022 stammen aus Tabelle 1 im Statistischen Anhang des vollständigen Berichts. Die Werte für 2023 sind Prognosen unter Verwendung derselben Datenquellen, die für diese Tabelle verwendet wurden.
-
- 8 Msemburi et al. 2023.
-
- 9 Siehe UNDP (2022b).
-
- 10 Etwa 3 Milliarden Menschen geben heute an, besorgt zu sein, was einem Anstieg von 687 Millionen in den letzten zehn Jahren entspricht; 2 Milliarden Menschen berichten von emotionalem Stress, das sind 540 Millionen mehr als vor zehn Jahren; und 2,9 Milliarden Menschen fühlen sich gestresst, ein Anstieg um 596 Millionen in den letzten zehn Jahren (Berechnungen des Human Development Report Office auf der Grundlage von Daten von Gallup 2003). Daly und Macchia (2023) dokumentieren einen Anstieg der Prävalenz von emotionalem Stress zwischen 2009 und 2021.
-
- 11 Siehe Kurlantzick (2022), Nichols (2021) und UNDP (2023).
-
- 12 Funke, Schularick und Trebesch 2023.
-
- 13 Andre et al. 2024.
-
- 14 Fernbach und Van Boven 2022.
-
- 15 Gur, Ayal und Halperin 2021.
-
- 16 Graeber, Roth und Zimmerman 2023; Vogt et al. 2016.
-
- 17 Demeritt und Hoff 2023. Bei der Erweiterung der Handlungsspielräume geht es darum, Menschen dazu zu befähigen, Veränderungen voranzutreiben. Die Politik hat die Bedeutung der Handlungsfähigkeit als Grundpfeiler der menschlichen Entwicklung nicht genug berücksichtigt. Erweiterte Handlungsspielräume ermöglichen es Menschen, sich über Institutionen, denen sie vertrauen, an öffentlichen Überlegungen und Entscheidungen zu beteiligen.
-
- 18 Zur Bedeutung der Mitbestimmung für politische Institutionen siehe Allen (2023).
-
- 19 Über die Zukunft als politische Idee, siehe White (2023).

Referenzen

- Allen, D. 2023.** *Justice by Means of Democracy*. Chicago, IL: The University of Chicago Press.
- Andre, P., Boneva, T., Chopra, F., and Falk, A. 2024.** "Globally Representative Evidence on the Actual and Perceived Support for Climate Action." *Nature Climate Change*.
- Barro, R. J., and J.-W. Lee. 2018.** Dataset of Educational Attainment, June 2018 Revision. <http://www.barrolee.com>. Accessed 9 August 2023.
- Daly, M., and Macchia, L. 2023.** "Global Trends in Emotional Distress." *Proceedings of the National Academy of Sciences* 120(14): e2216207120.
- Demeritt, A., and Hoff, K. 2023.** "Using Behavioral Economics to Reduce Poverty and Oppression." *Social Philosophy and Policy* 40(1): 185–209.
- Fernbach, P. M., and Van Boven, L. 2022.** "False Polarization: Cognitive Mechanisms and Potential Solutions." *Current Opinion in Psychology* 43: 1–6.
- Funke, M., Schularick, M., and Trebesch, C. 2023.** "Populist Leaders and the Economy." *American Economic Review* 113(12): 3249–3288.
- Gallup. 2023.** Gallup World Poll database. Accessed 7 September 2023.
- Graeber, T., Roth, C., and Zimmermann, F. 2023.** "Stories, Statistics, and Memory." CESifo Working Paper 10107, Munich, Germany.
- Gur, T., Ayal, S., and Halperin, E. 2021.** "A Bright Side of Sadness: The Depolarizing Role of Sadness in Inter-group Conflicts." *European Journal of Social Psychology* 51(1): 68–83.
- IMF (International Monetary Fund). 2023.** World Economic Outlook database. October 2023 Edition. Washington, DC. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weo-database/2023/October>. Accessed 15 November 2023.
- Inglehart, R., Haerpfer, C., Moreno, A., Welzel, C., Kizilova, K., Diez-Medrano, J., Lagos, M., and others. 2022.** "World Values Survey." Madrid: JD Systems Institute and Vienna: WWSA Secretariat.
- Kurlantzick, J. 2022.** *The Revival of Military Rule in South and Southeast Asia: Dangers to the Region's Democratic Future*. Washington, DC: Council on Foreign Relations.
- Msemburi, W., Karlinsky, A., Knutson, V., Aleshin-Guendel, S., Chatterji, S., and Wakefield, J. 2023.** "The WHO Estimates of Excess Mortality Associated with the Covid-19 Pandemic." *Nature* 613(7942): 130–137.
- Sen, A. 2013.** "The Ends and Means of Sustainability." *Journal of Human Development and Capabilities* 14(1): 6–20.
- UNDESA (United Nations Department of Economic and Social Affairs). 2022.** *World Population Prospects: The 2022 Revision*. New York. <https://population.un.org/wpp/>. Accessed 1 August 2023.
- UNDESA (United Nations Department of Economic and Social Affairs). 2023.** *World Economic Situation and Prospects 2023*. <https://www.un.org/development/desa/dpad/publication/world-economic-situation-and-prospects-2023/>. Accessed 15 November 2023.
- UNDP (United Nations Development Programme). 2020.** *Human Development Report 2020. The Next Frontier: Human Development and the Anthropocene*. New York: UNDP.
- UNDP (United Nations Development Programme). 2022a.** *Human Development Report 2021/2022. Uncertain Times, Unsettled Lives: Shaping Our Future in a World in Transformation*. New York: UNDP.
- UNDP (United Nations Development Programme). 2022b.** *New Threats to Human Security in the Anthropocene: Demanding Greater Solidarity*. New York: UNDP.
- UNDP (United Nations Development Programme). 2023.** *Soldiers and Citizens: Military Coups and the Need for Democratic Renewal in Africa*. New York: UNDP.
- UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) Institute for Statistics. 2023.** UIS Developer Portal, Bulk Data Download Service. <https://apiportal.uis.unesco.org/bdds>. Accessed 19 September 2023.
- United Nations Statistics Division. 2023.** National Accounts Main Aggregates Database. <http://unstats.un.org/unsd/snaama>. Accessed 15 November 2023.
- Vaidyanathan, G. 2024.** "A Giant Fund for Climate Disasters Will Soon Open. Who Should Be Paid First?" *Nature*, 29 January. <https://www.nature.com/articles/d41586-024-00149-x>.
- Vogt, S., Mohammed Zaid, N. A., El Fadil Ahmed, H., Fehr, E., and Efferson, C. 2016.** "Changing Cultural Attitudes Towards Female Genital Cutting." *Nature* 538(7626): 506–509.
- Watson, O. J., Barnsley, G., Toor, J., Hogan, A. B., Winskill, P., and Ghani, A. C. 2022.** "Global Impact of the First Year of Covid-19 Vaccination: A Mathematical Modelling Study." *The Lancet Infectious Diseases* 22(9): 1293–1302.
- White, J. 2023.** *In the Long Run: The Future as a Political Idea*. London: Profile Books.
- World Bank. 2023.** World Development Indicators database. Washington, DC. <http://data.worldbank.org>. Accessed 7 November 2023.

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN) ist ein eingetragener Verein, der sich seit 1952 für eine Stärkung der Vereinten Nationen als zentrale Akteurin in den internationalen Beziehungen einsetzt und die deutsche Öffentlichkeit in konstruktiv-kritischer Weise über die Ziele, Institutionen und Aktivitäten der Vereinten Nationen informiert. Sie sieht sich als Kompetenzzentrum in Deutschland für UN-Politik und globale Herausforderungen. Die kritische Begleitung der deutschen UN-Politik ist dabei ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt.

Die DGVN publiziert regelmäßig deutschsprachiges Informationsmaterial zu den Strukturen sowie wichtigsten Arbeitsbereichen der Vereinten Nationen und führt öffentliche Veranstaltungen durch, beispielsweise Vorträge, Podiumsdiskussionen und

Tagungen. Außerdem betreibt sie eine aktive Jugendarbeit, indem sie unter anderem das Projekt „UN im Klassenzimmer“ durchführt und einer der Träger des deutschen Jugenddelegiertenprogramms zur UN-Generalversammlung ist.

Die DGVN ist Mitglied im Weltverband der UN-Gesellschaften (WFUNA). Sie ist überparteilich, unabhängig und als gemeinnützig anerkannt. Wenn Sie unsere Ziele unterstützen und unsere Arbeit fördern möchten, können Sie dies tun, indem Sie Mitglied der DGVN werden. Mit einer Mitgliedschaft in der DGVN erhalten Sie automatisch auch die Fachzeitung VEREINTE NATIONEN.

Weitere Informationen unter:
www.dgvn.de/mitgliedschaft



United Nations Development Programme
One United Nations Plaza
New York, NY 10017
www.undp.org



Herausgeber der deutschen Übersetzung



Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e. V.
United Nations Association of Germany